



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2021

STUDIERENDENWERK
KARLSRUHE



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 4 – Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“	5
Leitsatz 5 – Energie und Emissionen „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“	7
Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen „Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“	10
5. Weitere Aktivitäten.....	13
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	13
Umweltbelange.....	15
Ökonomischer Mehrwert.....	16
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	16
Regionaler Mehrwert.....	17
6. Unser WIN!-Projekt	19
7. Klimaschutz	21
8. Kontaktinformationen	25
Ansprechpartnerin / Ansprechpartner.....	25
Impressum	25

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Studierendenwerk Karlsruhe bietet seit mehr als 80 Jahren Leistungen für Studierende an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim an. Um ihre Erwartungen und Wünsche in gleichbleibender Qualität zu erfüllen, stellen wir die Studierenden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Als standortübergreifende Sozialeinrichtung wollen wir in Zusammenarbeit mit den einzelnen Studieneinrichtungen den Lebensraum Hochschule aktiv mitgestalten. Als Anstalt des öffentlichen Rechts unterstehen wir der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir mit mehr als 330 Mitarbeitenden für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 46.000 Studierende der folgenden Hochschulen:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PH)
- Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft (HKA)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe
- Hochschule für Musik Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Karlsruhochschule International University
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim - Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht

Als standortübergreifende Sozialeinrichtung wollen wir in Zusammenarbeit mit den einzelnen Studieneinrichtungen den Lebensraum Hochschule aktiv mitgestalten. Dabei ist es unser Ziel, den aktuellen Ansprüchen der Studierenden immer wieder neu gerecht zu werden und dabei Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit zu verbinden.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 21.06.2021

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☐
Leitsatz 2	☐	☒	☐
Leitsatz 3	☐	☒	☐
Leitsatz 4	☒	☒	☐
Leitsatz 5	☒	☒	☐
Leitsatz 6	☐	☒	☐
Leitsatz 7	☐	☒	☐
Leitsatz 8	☒	☒	☐
Leitsatz 9	☐	☒	☐
Leitsatz 10	☐	☒	☐
Leitsatz 11	☐	☒	☐
Leitsatz 12	☐	☒	☐

ES WURDEN FOLGENDE ZUSATZKAPITEL BEARBEITET:

Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung	☐
Zusatzkapitel: Klimaschutz	☒

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: **Soli-Fonds**

Schwerpunktbereich:

- | | | |
|--|--------------------------------------|---|
| ☐ Energie und Klima | ☐ Ressourcen | ☒ Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| ☐ Mobilität | ☐ Integration | |

Art der Förderung:

- ☒ Finanziell ☐ Materiell ☐ Personell

Umfang der Förderung: ca. 200.000,00 €

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 4: Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*
- Leitsatz 5: Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz 8: Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*
- Weiter legen wir mit unserem WIN-Charta-Bericht einen Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsarbeit auf den Leitsatz 5 „Energie und Emissionen“ und bearbeiten daher in diesem Zusammenhang das Zusatzkapitel „Klimaschutz“ (s. Kapitel 7).

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen ist einer der wichtigsten Maßnahmen um den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten. Besonders in der Hochschulgastronomie gibt es viel Potential für nachhaltige, zukunftsfähige Lösungen. Schon jetzt achten wir beim Einkauf darauf, möglichst viele Produkte aus biologischem Handel, fairem Handel und regionaler Herkunft zu beziehen.

Im Bereich Wohnen achten wir darauf, dass unsere Wohnheime den Strom aus erneuerbaren Energien beziehen. An einigen Standorten haben wir bereits Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach installiert. Außerdem wurden in diesem Jahr in zwei unserer Wohnheime Blockheizkraftwerke eingebaut.

Bei anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen achten wir darauf – wenn möglich – notwendige Reparaturen mit energetischen Maßnahmen zu verbinden, z.B. Ausbau von Solaranlagen oder Dachbegrünung bei geplanten Neubauten.

Die Nähe zur Innnovation ist mit unserer Lage am Innovationsstandort Karlsruhe nicht nur geografischer Natur. Seit 2013 betreiben wir die weltweit erste Flüssigeisanlage, die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Propangas R290 arbeitet. Entwickelt wurde sie von Professor Michael Kauffeld von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe sowie dem Ingenieurbüro Schmidt aus Hochheim. Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Vermögen und Bau Baden-Württemberg.

Unser Ziel ist es, nachhaltige Ideen und Pläne wie diese weiterhin motiviert anzugehen, umzusetzen und dabei unsere Mitarbeitenden miteinzubeziehen und somit das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 4 – Ressourcen:

„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“

ZIELSETZUNG

Beim Thema Ressourcen steht unsere Hochschulgastronomie im Mittelpunkt. Dies betrifft sowohl die Eigenfertigung von Produkten in den Mensen und Cafeterien als auch die konsequente Fortführung der Philosophie unserer Hochschulgastronomie.

- Einsatz von regionalen und saisonalen Produkten
- Steigerung der Kundenzufriedenheit durch Erhöhung der Qualität
- Sicherstellung der Arbeitsplätze
- Einführung eines Mehrwegsystems
- weitere Reduktion von Verpackungsmüll

ERGRIFFENE MASSNAHMEN, ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Erhöhung der Eigenproduktion in den Mensen und Cafeterien

Die im Vorjahr geschaffenen technischen Voraussetzungen für die Herstellung von gefüllten Teigtaschen konnten umgesetzt werden. Die Fertigungstiefe wurde weiter erhöht und die Eigenproduktion um Gnocchi, Maultaschen, Spätzle und Schupfnudeln erweitert. Hierdurch konnte die Qualität in der Hochschulgastronomie zusätzlich weiter gesteigert, sowie die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Auch die gestiegenen Lebensmittelpreise ließen sich durch die Eigenproduktion so teilweise kompensieren.

In den Cafeterien werden Brötchen verstärkt in Eigenproduktion belegt. Hier steht die Qualität der Produkte im Vordergrund. In Randzeiten werden zudem Brötchen individuell vor dem Gast zubereitet, um Restanten zu vermeiden.

- Einführung einer „veganen Linie“ in der Mensa am Adenauerring.

Es wurde eine „vegane Linie“ in der Mensa am Adenauerring eingeführt, die bei den Studierenden auf große Begeisterung stößt. Regelmäßig wird der Speiseplan mit dem Angebot „Mensa Vital“ ergänzt. Dies ermöglicht eine leichte, ausgewogene Ernährung – abgestimmt auf den Bedarf der Studierenden. Die speziell dafür entwickelten Rezepte berücksichtigen sowohl regionale und internationale Kocheinflüsse als auch eine ausgewogene Zusammenstellung der Zutaten.

In den weiteren Mensen wird darüber hinaus täglich ein veganes Gericht angeboten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Einführung von Verpackstationen und Mehrwegsysteme

Im Zuge der coronabedingten Einschränkungen ist die Einführung von einem TO GO Angebot in den Mensen notwendig gewesen. Hierbei wurde bereits auf die Verwendung von ressourcenschonenden Umverpackungen aus Pflanzenfasern und PLA gesetzt. In diesem Zuge wurden zur Vermeidung von Verpackungsmüll in den Einrichtungen Verpackstationen eingeführt: **Mensa TO PACK!** Das bedeutet, dass die Gäste die Speisen in selbst mitgebrachte Behälter verpacken können.

Als Ergänzung werden wir zeitnah ein hochwertiges Mehrweg-Schüssel-Set zum Erwerb anbieten, damit dieses auch an den Verpackstationen entsprechend genutzt werden kann.

AUSBLICK

- Erweiterung des veganen Angebots in der Cafeteria.
- Erhöhung der Saisonalität in der Speiseproduktion.
- Wir werden auch für die kommenden Jahre grundsätzlich am Leitsatz 4 als Schwerpunktthema festhalten, da im Bereich der Hochschulgastronomie das Thema Ressourcen auch weiterhin im Mittelpunkt steht.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 5 – Energie und Emissionen

„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

ZIELSETZUNG

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet in Karlsruhe und Pforzheim 2.775 Wohnheimplätze in 39 Gebäuden. Hier wird durch stetige Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen darauf geachtet, die Energieeffizienz der Anlagen und Gebäude zu optimieren und den Anteil an erneuerbarer Energie weiter zu erhöhen, und wo noch möglich, den weiteren Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke) vorzunehmen. Weiter werden alle Standorte auf Eignung für zukünftige PV-Anlagen untersucht, um den Anteil an zugekauftem Strom durch die Eigennutzung der Anlagen zu reduzieren.

Auch für die Hochschulgastronomie und deren Außenstellen (Mensen und Cafeterien) sowie das Verwaltungsgebäude, welche sich in landeseigenen Gebäuden befinden, sind wir auch zukünftig weiterhin bemüht, energieeffizienter zu wirtschaften, und technische Verbesserungen in den Gebäuden hinsichtlich der Vermeidung von Treibhausgasen gemeinsam mit dem zuständigen Amt Vermögen & Bau Baden-Württemberg umzusetzen.

Für das Berichtsjahr 2021 wurden im kennzahlengestützten Klimaschutz erstmalig, zusätzlich zu den bereits im Jahr 2020 erhobenen Daten Scope 1 und Scope 2, auch die Daten für Scope 3 erfasst. Als besonders relevant wurden hier die Geschäftsbereiche Wohnen, Gastronomie und BAföG aufgrund ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes in der Geschäftstätigkeit identifiziert.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Einbau eines gasbetriebenen BHKW im Gebäude Zähringerstraße 4 in Karlsruhe (Inbetriebnahme am 01.11.2021)
- Einbau eines gasbetriebenen BHKW im Gebäude Bernhardstr. 11 in Karlsruhe (Inbetriebnahme am 01.12.2021)
- Planung und Umsetzung einer PV-Anlage auf dem Gebäude Nancystraße 20 in Karlsruhe (Inbetriebnahme für Frühjahr 2022 geplant)
- Energetische Sanierung im Wohnheim N24 (Fertigstellung 2022)
- Weiterführende Umrüstung auf LED-Technik in den Wohnheimgebäuden
- Durchführung eines Energieaudit 2021

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Um unseren ökologischen Fußabdruck nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren, nutzt das Studierendenwerk Karlsruhe seit 2020 das Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ für Studierendenwerke. Hierbei lassen wir in jährlich durchgeführten Corporate Carbon Footprints unsere verantworteten treibhausgasäquivalenten Emissionen erfassen. Die dabei aufgezeigten Emissions-hotspots bieten eine fundierte Grundlage für ein priorisiertes ökologisches Optimierungskonzept. Auch das durchgeführte Energieaudit gibt einen Überblick über die jeweilige Ausgangssituation der verschiedenen Analyseobjekte, dokumentiert diese und bietet Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz mit konkreten Empfehlungen zur Umsetzung der einzelnen, erkannten Maßnahmen.

INDIKATOREN

Indikator 1: Blockheizkraftwerke

- Die Inbetriebnahme der beiden gasbetriebenen Blockheizkraftwerke erfolgte erst im Spätjahr, d.h. Anfang November und Anfang Dezember 2021. Es konnten jedoch, selbst aufgrund der kurzen Laufzeiten insgesamt ca. 15.000 kWh Strom eingespart werden.

Indikator 2: Umstellung Beleuchtung

- Durch die Umstellung der Beleuchtung von Energiesparleuchten auf LED-Beleuchtung in den verschiedenen Bereichen innerhalb der Wohngebäude ist auch hier Einsparpotential genutzt worden. Aufgrund des geringeren Stromverbrauches im Coronajahr 2020 (und der überwiegenden Nichtanwesenheit der Bewohner in diesem Zeitraum) konnte kein substanzieller Vergleich gegenüber eines "normalen Standard-Basisjahres" erfolgen.

AUSBLICK

Wir werden auch für die kommenden Jahre grundsätzlich am Leitsatz 5 als Schwerpunktthema festhalten, da dieser für die Reduktion bis hin zur maximalen Vermeidung von Emissionen von großer Relevanz ist. Daher haben wir auch im vorliegenden Bericht das Zusatzkapitel KLIMASCHUTZ (Kapitel 7) aufgenommen, mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in den verschiedenen Geschäftsbereichen des Unternehmens in den Folgejahren nach und nach zu reduzieren, um letztendlich die Vorgaben hinsichtlich der angestrebten Klimaneutralität zu erreichen.

Das im Zielbericht aufgeführte Projekt der Flachdachbegrünung kann jedoch zeitnah nicht umgesetzt werden, da nach Rücksprache mit dem Gebäudeeigentümer das Flachdach vor einigen Jahren saniert wurde, und bei dieser Maßnahme eine zukünftige Begrünung nicht vorgesehen bzw. eingeplant war. Da eine Umsetzung der Maßnahme zukünftig nur in Abhängigkeit mit dem Gebäudeeigentümer, dem Land Baden-Württemberg möglich ist, wird dieses Ziel vorerst zurückgestellt.

Zukünftige Ziele:

- Weiterer Ausbau von Photovoltaikanlagen nach erfolgter Standortsuche zur Nutzung bzw. Energiegewinnung für die zukünftige Steigerung des Eigenstromverbrauches.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Um auch weiter aktiv zur Energiewende beizutragen, ist für das kommende Jahr die Umstellung des Strombezuges vom derzeitigen Strom-Mix auf Ökostrom vorgesehen.
- Zur Förderung der E-Mobilität sind für das kommende Jahr mehrere E-Ladestationen für die Kfz-Stellplätze des Verwaltungsgebäudes geplant.
- Im Fuhrparkbereich ist die Anschaffung von betrieblich genutzten E-Fahrzeugen als Ersatzvornahme für Verbrennerfahrzeuge vorgesehen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen

„Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“

ZIELSETZUNG

Ökologisches Handeln wirksam zu gestalten ist eines der wichtigen Themen dieser Zeit. Eine Projektgruppe hat sich intensiv mit der Aufgabe auseinandergesetzt, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Die Abbildung eines CO₂-Fußabdruck wurde u.a. durch das Studierendenparlament bzw. studentische Vertreter angeregt. Das Studierendenwerk Karlsruhe entschied sich, die Visualisierung der Klimabelastungen neben dem Schwerpunkt CO₂ auf weitere Werte, wie Wasserverbrauch, Tierwohl und Regenwald, in Form eines Umwelt-Score zu erweitern.

Als Projektvoraussetzung wurde formuliert, diesen komplexen Prozess in dem bestehenden Warenwirtschaftssystem abzubilden. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung IT und dem Systemhersteller konnte das Ziel erfolgreich umgesetzt und die weiteren Schritte gestartet werden.

Ziele:

- Reduzierung von CO₂ / Wasser
- Tierwohl
- Schutz des Regenwaldes
- Transparente Kennzeichnung der Speisen

Langfristig dient die Kennzeichnung der Umweltbelastung als Entscheidungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Speisen.

Für die Speiseplanung in den Mensen setzt das Studierendenwerk Karlsruhe bereits ein KI-Prognosetool ein, um Überproduktion so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus werden die Speisen in Chargen produziert, um den Einsatz von Ressourcen deutlich zu verringern.

Weiter verfügt die Hochschulgastronomie über Nassmüllentsorgungen, wobei die gesammelte Biomasse einer Biogasanlage zur Stromerzeugung zugeführt wird. Diese Innovationen tragen zur weiteren Nachhaltigkeit des Unternehmens bei.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN, ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Darstellung des Umwelt Score in den Mensen

Der Umwelt-Score basiert auf der Eaternity-Datenbank und gibt mit einer Sterne-Bewertung an, wie klimafreundlich die jeweiligen Speisen sind. Der Score bildet in vier Bereichen die Klimabelastung ab. Bei der wissenschaftlichen Berechnung werden vor allem die verwendeten Produkte, Anbaumethoden, Lagerung, Lieferwege und Verarbeitung berücksichtigt.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

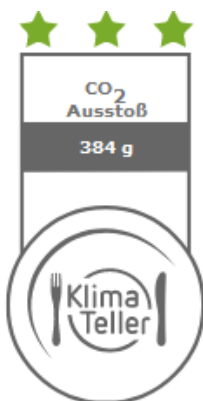
Zunächst wird in den Speiseplänen zu jedem Gericht ein errechneter Durchschnittsscore angezeigt. Dieser ergibt sich aus den Bewertungen der vier Bereiche CO₂-Ausstoß, Wasserverbrauch, Tierwohl und Schutz des Regenwaldes. Bei der Berechnung des Umwelt-Scores wird der CO₂-Ausstoß als der entscheidende Parameter im Lebensmittelproduktionssystem berücksichtigt. Die Reduktion von Treibhausemissionen hat im Vergleich zu den anderen Kennzahlen – Wasser, Tierwohl und Regenwald – den größten Einfluss, die Nachhaltigkeit eines Gerichts zu verbessern bzw. den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen zu erhöhen.

Im nächsten Schritt werden vier Nachhaltigkeitskennzahlen mit jeweils eins bis drei Sternen bewertet:

Klimabilanz, Wasserverbrauch, Tierwohl und Schutz des Regenwaldes.



Eine besondere Auszeichnung erfährt der Umwelt-Score durch den KlimaTeller. Ein klimafreundliches Gericht wird mit dem KlimaTeller ausgezeichnet, wenn es mindestens 50 % weniger CO₂-Emissionen als ein durchschnittliches vergleichbares Gericht verursacht. Der KlimaTeller ist eine Initiative des gemeinnützigen NAHhaft e.V..



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Gerichte / Produkte werden unabhängig von der Portionsgröße berechnet. Das heißt, auch wenn eine Portion kleiner ist, bedeutet dies nicht automatisch, dass die CO₂-Emissionen geringer ausfallen.

AUSBLICK

- Einbeziehung der planetaren Grenzen bei der Berechnung des Umwelt-Score.
- Vorstellung des Projektes „Umwelt-Score“ in der Fachpresse.
- Wir werden auch für die kommenden Jahre grundsätzlich am Leitsatz 8 als Schwerpunktthema festhalten, um die Nachhaltigkeit weiter zu steigern und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Rahmenbedingungen zum Schutz der Mitarbeitenden
- Ausbau des mobilen Arbeitens
- Respektvoller Umgang mit sämtlichen Anspruchsgruppen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Als Arbeitgeber stand und steht für unser Unternehmen auch weiterhin der Schutz der Mitarbeitenden im Vordergrund. So konnten Schutzmaßnahmen hinsichtlich der Coronasituation weiter verbessert, Arbeitszeiten entsprechend angepasst, und auch durch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens das Ansteckungsrisiko weiter verringert werden. Von Seiten des Unternehmens wurden auch Schutzmasken und Schnelltests für anwesende Mitarbeitende zur Verfügung gestellt.
- Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens wurde in technischer und organisatorischer Hinsicht weiter ausgebaut, so dass für die Mitarbeitenden auch zukünftig das mobile Arbeiten ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten für das Unternehmen bleibt.

Ausblick:

- Der Schutz der Menschen- und Arbeitnehmerrechte betrachten wir als Selbstverständlichkeit innerhalb unsere Tätigkeit, und dies wird durch das Unternehmen auch nach Außen so kommuniziert und spiegelt sich auch im respektvollen Umgang mit allen Anspruchsgruppen wieder. Gleichwohl legen wir auch einen hohen Stellenwert auf eine Gesellschaft und auch eine Belegschaft, die sich durch Diversität und Vielfalt auszeichnet, da dies durch den aktiven Austausch der Personen mit- und untereinander u.E. einen positiven Einfluss auf die Gesamtgesellschaft ausübt.

LEITSATZ 02 – WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durchführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche
- Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen
- Angebot von Schutzimpfungen für Mitarbeitende
- Angebotener Gesundheitstag im Unternehmen
- Durchführung von Festivitäten

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Führungskräfte und deren Mitarbeitende sind durch regelmäßige Mitarbeitergespräche im offenen Dialog.
- Durch die von unserem Dachverband angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen schulen wir regelmäßig unsere Führungskräfte, die Angebote sind explizit auf die entsprechende Belange der einzelnen Bereiche der Studierendewerke abgestimmt bzw. aufgebaut, und konnten ohne großen organisatorischen Aufwand digital angeboten und durchgeführt werden.
- Das Studierendenwerk konnte seinen Mitarbeitenden hinsichtlich der Corona-Epidemie ein Angebot zur Corona-Schutzimpfung unterbreiten, welche durch die Betriebsärztin durchgeführt wurde.
- Der regelmäßige, jährlich stattfindende Gesundheitstag konnte unter besonderen Bedingungen und unter Zuhilfenahme eines Gesundheitsmobils im November 2021 wieder durchgeführt werden, die Veranstaltung bleibt auch weiterhin auf der Agenda des Unternehmens.
- Coronabedingt konnten von Seiten des Unternehmens für das Jahr 2021 keine Festivitäten durchgeführt werden. Für das kommende Jahr 2022 ist, falls möglich ein Sommerfest für alle Mitarbeitenden geplant, für das Jahr 2023 sind verschiedene Veranstaltungen hinsichtlich des 100-jährigen Jubiläums des Studierendenwerks angedacht, in welchen sich die Mitarbeitenden mittels Vorschlägen und Aktivitäten einbringen können.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- **Anspruchsgruppe Studierende und Mitarbeitende:**
- Beibehaltung und zukünftiger Ausbau kostengünstiger Mietangebote in den Wohnheimen
- Ausweitung barrierefreier Nutzung im digitalen Informationsangebot
- Überbrückungshilfen und Darlehen für Studierende
- Rechtsberatung für Studierende
- Bessere Zugänglichkeiten von vielfältigen Informationen für unsere Mitarbeitenden
- Einführung der BAföG-E-Akte

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Für unsere Studierenden konnten wir für das Jahr 2021 auch weiterhin, trotz stetig steigender Kosten im Energiebereich sozialverträglichen und somit bezahlbaren Wohnraum in unseren Wohnheimen anbieten. Der durchschnittliche Mietpreis lag hier bei ca. 250,00 € warm inkl. sämtlicher Nebenkosten.
- Um den Studierenden alle relevanten Informationen zugänglich und auch barrierefrei zugänglich bereitstellen zu können, wird die Website bzw. der Internetauftritt des Unternehmens komplett überarbeitet und teils neu gestaltet. Die Freischaltung ist für das kommende Jahr 2022 vorgesehen.
- Die vom BMBF vorgesehenen Überbrückungshilfen für Studierende, die sich aufgrund der Corona-Pandemie nachweislich in einer akuten finanziellen Notlage befanden, konnten über das Studie-

WEITERE AKTIVITÄTEN

rendenwerk an die entsprechenden Antragsteller (7.840 Anträge) vergeben werden. Studienabschlussdarlehen und kurzfristige Darlehen werden wir unseren Studierenden auch weiterhin anbieten. Die geringe Nachfrage für das Jahr 2021 ist hier aus unserer Sicht der zuvor genannten Überbrückungshilfe geschuldet.

- Ab Mai 2021 konnte auch die Rechtsberatung für Studierende wieder stattfinden. Coronabedingt konnten persönliche Beratungen wie bisher üblich nicht mehr angeboten werden. Die rechtlichen Beratungen erfolgten daher nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail im Rahmen von Telefonterminen und werden zukünftig auch weiterhin vom Studierendenwerk angeboten.
- Durch die sich ständig ändernden Coronaverordnungen musste kurzfristig und umfassend an alle Anspruchsgruppen und die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Dies erfolgte über teils neue digitale Wege wie dem Intranet Coyo für die interne Kommunikation, sowie SocialMedia und der Website für die externe Kommunikation. Die sozialen Medien als Kommunikationsmittel werden, insbesondere auch für die Anspruchsgruppe der Studierenden zukünftig stark an Bedeutung gewinnen.
- Im Bereich der Ausbildungsförderung wurde im Jahr 2021 die BAföG-E-Akte incl. dem Aufbau eines Scanverfahrens und der Indienststellung des Onlineportals BAföG-Digital eingeführt.

Umweltbelange

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- **HACCP-Konzept:**

Die im Vorjahr begonnene Neukonzeption des HACCP-Handbuches konnte wie geplant im Herbst des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Überarbeitung der Dokumente stand das Vereinheitlichen und eine praxisgerechtere, verständlichere Umsetzung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Fokus. In einem mehrstufigen Prüfverfahren, in Zusammenarbeit mit einem externen Hygieneinstitut und in enger Abstimmung dem zuständigen Ordnungsamt, wurden die Unterlagen finalisiert. Das aktualisierte HACCP-Konzept wurde den Führungskräften im Rahmen eines zweitägigen Workshops präsentiert. Mit professioneller externer Unterstützung konnte das komplexe Aufgabengebiet didaktisch und anschaulich vermittelt werden.

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Ein weiterer Grundstein dieser Neukonzeption ist es, Dokumente und Prozesse für das geplante digitale HACCP Qualitätsmanagement-System vorzubereiten. In dem geplanten Anschlussprojekt wird das Ziel verfolgt, mit Hilfe der Digitalisierung einen höheren Automatisierungsgrad in der Datenerfassung und den Workflows zu erreichen. Ziel der Digitalisierung ist es zudem Ressourcen wie Papier einzusparen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Sicherung der Arbeitsplätze
- Faire Konditionen für Arbeitsplätze
- Bewerbungen und Einstellungen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch die stetige Weiterentwicklung steigt der Bedarf nach zusätzlichen Arbeitsplätzen. Auch sind wir bemüht, Arbeitsplätze langfristig zu sichern und bieten auch unseren Auszubildenden gute Chancen nach Abschluss der Ausbildung in das Unternehmen übernommen zu werden.
- Weiter können wir unseren derzeitigen und auch zukünftigen Mitarbeitenden attraktive Lohn- und Arbeitszeitmodelle anbieten.
- Im Jahr 2021 waren 41 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben. Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 469, was einem durchschnittlichen Wert von 11 Bewerbungen pro Stelleausschreibung entspricht.

Ausblick:

- Das Studierendenwerk wird auch weiterhin Ausbildungsplätze anbieten, für das Jahr 2022 sind erstmals auch Ausbildungsplätze mit dem Schwerpunkt Digitalisierung angedacht.
- Aufgrund der Gesamtertragslage, auch unter Berücksichtigung der seit Jahren erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen und Modernisierungen in allen Bereichen, gehen wir davon aus, auch zukünftigen Herausforderungen und Ansprüchen gewachsen zu sein.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Beibehaltung und zukünftiger Ausbau kostengünstiger Mietangebote in den Wohnheimen
- Kaufentscheidungen im Unternehmen
- Zuführung von Rücklagen
- Investitionsentscheidungen und Liquidität des Unternehmens

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Für unsere Studierenden konnten wir für das Jahr 2021 auch weiterhin, trotz stetig steigender Kosten im Energiebereich sozialverträglichen und somit bezahlbaren Wohnraum in unseren Wohnheimen anbieten.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Kaufentscheidungen für Produkte und Dienstleistungen erfolgen nicht grundsätzlich über den Preis, hier werden u.a. auch weitere Faktoren hinsichtlich der Nachhaltigkeit hinzugezogen.
- Gemäß des Beschlusses des Aufsichtsgremiums (Verwaltungsrat des Studierendenwerks) wurde, wie auch schon in den Jahren zuvor, eine Rücklagenzuführung insbesondere für den Bereich Wohnen vorgenommen.
- Zukünftige Investitionsentscheidungen werden weiterhin hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte betrachtet, die Liquidität für die kommenden Jahre ist vorhanden.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Überwachung der Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinien
- Einhaltung der Arbeitsabläufe in den Abteilungen – Vieraugenprinzip
- Public Corporate Governance-Bericht

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Die Finanzbefugnisse der entsprechenden Mitarbeitenden sind konkret definiert.
- Sämtliche Tätigkeiten im Unternehmen werden auch weiterhin transparent und nachvollziehbar gestaltet.
- Jährliche Erklärung der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex in Berichtsform.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unternehmen in der Region werden, sofern dies wettbewerbstechnisch möglich ist, vorrangig angefragt bzw. beauftragt.
- Zukünftige Arbeitsplätze werden an unseren Standorten entstehen.

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

Wir werden als regionales Unternehmen diesem Leitsatz weiter folgen, und soweit rechtlich möglich auch zukünftig Lieferanten und Handwerksunternehmen aus der Region wählen. Als standortgebundenes Unternehmen generieren wir durch unsere Arbeitsstellenangebote einen regionalen Mehrwert.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die im Zielbericht geplanten Aktivitäten konnten aufgrund der Coronapandemie im Jahr 2021 zu unserem Bedauern nicht ausgeführt bzw. umgesetzt werden.

Ausblick:

Durch die Teilnahme an der WIN-Charta und weiteren Klimaprojekten mit Workshops und diversen Schulungen sowie der Auseinandersetzung mit Energieeinsparmöglichkeiten und dem Klimaschutz konnte das Nachhaltigkeitsbewusstsein bei den entsprechend damit befassten Personen innerhalb des Unternehmens gestärkt, und durch einige Maßnahmen auch entsprechende Energieeinsparungen vorgenommen werden. Die bestehende Vernetzung mit den Hochschulen, der Kommune, sowie den Unternehmen und weiteren Institutionen möchten wir auch zukünftig nutzen, um im Austausch weiter Impulse für Veränderungen zu setzen.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Im Rahmen der Corona-Überbrückungshilfen des Bundes bekamen die Studierendenwerke pro Fallantrag eine Bearbeitungsgebühr von 25 Euro zugesprochen. Die durch die bereits ausgegebenen Überbrückungshilfen erwirtschaftete Gesamtsumme der Bearbeitungsgebühren soll hier den Studierenden wiederum zu Gute kommen. Die vom Unternehmen beschlossene Verwendung der Summe umfasst die Einrichtung eines Soli-Fonds, mit dem Studierende in finanzieller Notlage auch nach Ende der Corona-Krise zukünftig weiter unterstützt werden können.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Für die Einrichtung des geplanten Soli-Fonds wurden die Voraussetzung mittels einer Antragsplattform für die Studierenden eingesteuert. Zukünftig ist hier eine digitale Plattform zum Thema FINANZIERUNG geplant, auf welcher auch zusätzlich zum geplanten Soli-Fonds die Themenbereiche BAföG und Darlehen für Studierende abgebildet werden können. In diesem Zuge wird der bis dato analoge Darlehensantrag digitalisiert und der formlose BAföG-Antrag auf der Internetplattform positioniert, so dass alle drei Anträge: Nothilfefond, Darlehen und BAföG digital auf einer Seite zu erreichen sind. Dadurch wird eine einfachere und schnellere Form der Antragstellung für diese Bereiche angeboten, und die sich in einer Notlage befindlichen Studierenden zusätzlich durch den bereitgestellten Soli-Fonds in Höhe von ca. 200.000 € von unserem Unternehmen unterstützt.

ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Die Ausgabe der Gelder wird mittels einer digitalen Plattform erfolgen, die Umsetzung dieses Projektes ist zeitnah geplant. Die Antragstellung über die Plattform wird voraussichtlich ab Anfang des Jahres 2022 online möglich sein. Dadurch können wir über einen gewissen Zeitraum Studierende bei Notlagen zusätzlich punktuell unterstützen und somit zu deren Studienerfolg beitragen. Die Unterstützung dieses Projektes wird seitens des Studierendenwerks fortgesetzt, ist jedoch in zeitlicher Abhängigkeit hinsichtlich der Anzahl der Anträge, der abgerufenen bzw. bewilligten Beträge und der weiteren Verfügbarkeit der Mittel begrenzt.

UNSER WIN!-PROJEKT

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR IN DER WELT

LAUFENDES PROJEKT: SOLIDARITÄTSESSEN

Das aktuelle Solidaritätsprojekt mit den Projektpartnern Katholische Hochschulgemeinde und Evangelische Studierendengemeinde steht unter dem Motto "Beefair - mit jedem Soli-Essen Nahrung sichern für Laos". Etwa 80 Prozent der Menschen in Laos verdienen ihren Lebensunterhalt als Bäuerin oder Bauer. Doch besonders im Nordwesten des Landes macht die bergige Landschaft das Bestellen der Felder schwer. Zusätzlich droht der Fischbestand als wichtiger Lieferant von Fett und Proteinen ganz zu verschwinden. Grund hierfür sind Wasserverschmutzung sowie Trockenfall von offenen Gewässern durch Senkung des Grundwasserspiegels. Dadurch nimmt die Mangelernährung bei Kindern und Erwachsenen immer stärker zu. Im Kampf gegen den Hunger setzt die Organisation AESBO vor Ort auf kleine Helfer mit großer Wirkung: Dank der wilden Bienen konnten die Menschen in der Region Oudomxay ihre Erträge um bis zu 40 Prozent steigern. Denn die fleißigen Insekten tragen mit ihrer Bestäubungsleistung dazu bei, dass mehr Obst und Gemüse auf den Feldern wächst.

ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Das Projekt wird durch das wöchentliche Solidaritätessen in den Mensen mit 25 Cent pro Essen und 10 Cent jedes verkauften Solimuffins in den Cafeterien unterstützt. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen der Öffnungszeiten in den Einrichtungen wurde die Dauer des Solidaritätsprojekts bis April 2023 verlängert.

7. Klimaschutz

In Ergänzung zu den obigen Ausführungen setzen wir zusätzlich einen besonderen Fokus auf den unternehmerischen Klimaschutz. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch im Unternehmen zu senken.

DATEN IM ÜBERBLICK

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Vergleich gleicher Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2020	Aktuelles Geschäftsjahr 2021	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Erfassungsbereiche nach Scopes	Aktuelles Geschäftsjahr 2021
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e		THG-Emissionen in t CO ₂ e
Scope 1+2 und Strom und Wärme Wohnen, Gastronomie und BAföG	2.440	1.736,5	703,5	THG-Emissionen Scope 1 +2	85,3
				Indirekte THG-Emissionen Scope 3	4.699,2

Bei der Auswahl der zu bilanzierenden Emissionsquellen wurden alle Grundvorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse-Gas-Protocol berücksichtigt: Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgas-Emissionen, wie die direkt im Studierendenwerk Karlsruhe verbrauchten Primärenergieträger (Erdgas, Heizöl, Benzin, Diesel etc.). Dazu zählen die Emissionen aus Kältemittelleckagen sowie aus dem Fuhrpark. Scope 1 konnten Emissionen in Höhe von 85,3 t CO₂e zugeordnet werden. In Scope 2, welcher die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die aus der Erzeugung der beschafften Energie resultieren, umfasst, fallen in unserem Fall keine Emissionen an, da keine selbstgenutzten Gebäude im Eigentum und keine Elektrofahrzeuge vorhanden sind.

Scope 3 umfasst sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen, die schwerpunktmäßig mit unseren Unternehmenstätigkeiten verbunden sind, wie der Verbrauch von Energieträgern in Wohngebäuden und Gastronomieimmobilien, die für unseren Geschäftsbetrieb gemietet wurden oder sich im Eigentum des Studierendenwerk Karlsruhe befinden, aber an Dritte vermietet wurden, weiter der Bezug von Waren und Dienstleistungen, die Müllentsorgung, Wasser und Abwasser, Geschäftsreisen und das Pendeln unserer Mitarbeitenden. Ergänzend zum CCF aus dem Vorjahr 2020 wurden für das Jahr 2021 für ein vollständiges Bild erstmals die gesamten Scope 3 Emissionen erfasst, hinausgehend über die Energieemissionen in den Bereichen Wohnen und Gastronomie. Die Emissionen des Kerngeschäfts (Scope 1 und 2 sowie darüber hinaus Wärme und Strom in den Bereichen Wohnen, Gastronomie und Verwaltung) betrugen im Vorjahr 2020 rund 2.440 t CO₂e und konnten im Folgejahr 2021 auf 1.736,5 t CO₂e gesenkt werden.

Die gesamten Geschäftsbereiche Wohnen, Gastronomie und BAföG wurden für Scope 3 aufgrund ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes in der Geschäftstätigkeit als besonders relevant identifiziert. Innerhalb des Bereichs Wohnen sind im Jahr 2021 eingekaufte Dienstleistungen mit 1.441,8 t CO₂e relevant. Diese Menge entstand maßgeblich durch die Sanierungsarbeiten, welchen mit 1.326,3 t CO₂e ein Großteil der

gesamt ermittelten Menge zuzurechnen sind. Darüber hinaus wurden für die Energie in ver- und gemieteten Gebäuden 1.293,5 t CO₂e errechnet. In dem Bereich der Gastronomie stellen die eingekauften Waren mit 415,9 t CO₂e, die Energie in ge- und vermieteten Gebäuden mit 332,7 t CO₂e und eingekaufte Dienstleistungen mit 47,3 t CO₂e die größten Posten dar. In den Bereich BAFöG fallen 25,5 t CO₂e für die Energie in ge- und vermieteten Gebäuden, 16,3 t CO₂e für das Pendeln der Mitarbeiter und 3,8 t CO₂e für eingekaufte Dienstleistungen an. Die Emissionen für Waren und Dienstleistungen wurden aufgrund ihrer Vielseitigkeit über Annäherungen ermittelt, alle anderen Emissionen in Scope 3 wurden aufgrund ihrer geringen Relevanz basierend auf den relevanten Scope 3 Bereichen für eine erste Annäherung hochgerechnet.

UNSERE AUSGANGSSITUATION

Um unseren ökologischen Fußabdruck nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren, nutzt das Studierendenwerk Karlsruhe seit 2020 das Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ für Studierendenwerke. Hierbei lassen wir in jährlich durchgeführten Corporate Carbon Footprints unsere verantworteten, treibhausgasäquivalenten Emissionen erfassen. Die dabei aufgezeigten Emissionshot-spots bieten eine fundierte Grundlage für ein priorisiertes ökologisches Optimierungskonzept.

Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie bietet die Erkenntnis, dass Klimaauswirkungen ganzheitlich und unter Berücksichtigung internationaler Standards ermittelt werden müssen. Erst dann können die wesentlichen verantworteten Emissionen erkannt und nachweislich reduziert werden. Der Berechnung unserer treibhausgasäquivalenten Emissionen nach dem Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ liegt der „Corporate Accounting and Reporting Standard“ des Greenhouse Gas Protocol zugrunde. Dieser wurde vom World Business Council for Sustainable Development und dem World Resources Institute erstellt und gewährleistet eine reproduzierbare und transparente ökologische Bilanzierung mit Vergleichbarkeit gegenüber mehreren Geschäftsjahren sowie anderen Studierendenwerken.

UNSERE ZIELERREICHUNG

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt, auf Basis derer wir zukünftige Reduktionsziele festlegen werden. Voraussetzung hierfür sind jedoch „stabile Verhältnisse“ ohne Einschränkungen in den verschiedenen Bereichen der Unternehmenstätigkeiten, die „instabilen“ Verhältnisse haben coronabedingt bereits in den Jahren 2020 und 2021 zu einer Verfälschung der ermittelten Daten geführt, da Einrichtungen geschlossen und Energieverbräuche stark reduziert waren und eine Vergleichbarkeit der Verbräuche somit derzeit nicht optimal möglich ist (siehe auch Ergebnisse und Entwicklungen).

ERGRIFFENE MAßNAHMEN

Die Emissionen durch Kältemittelleckage wurden bereits 2013 durch den Bau einer einzigartigen Anlage zur Kälteerzeugung an der Mensa am Adenauerring deutlich reduziert. Unsere Eisanlage ist weltweit die erste Flüssigeis-Anlage, die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Propangas R290 arbeitet. Die Kühlflüssigkeit besteht aus einem ökologisch und lebensmitteltechnisch unbedenklichen Gemisch aus Wasser und 8 Vol.-% Ethanol mit einem Eisanteil von rund 30%. Auf klimaschädliche F-Gase, die ein besonders hohes Global Warming Potential aufweisen,

wird somit verzichtet. Damit erfüllt die Anlage bereits seit fast 10 Jahren gesetzliche Richtlinien, die in naher Zukunft gelten werden.

Für unsere Gastronomiebetriebe wurde 2021 die Deklaration von Lebensmitteln / Gerichten mit CO₂-Angaben umgesetzt. Unsere einzelnen Mensa-Gerichte sind mit einem Umwelt-Score verzeichnet, der auch die CO₂-Emissionen für jedes einzelne Gericht kennzeichnet und im Speiseplan der Mensen offenlegt. Mit Hilfe dieser Daten werden wir in Zukunft die Verwendung immer klimafreundlicherer Lebensmittel anstreben, um den CO₂-Ausstoß unserer Mensagerichte weiter zu senken.

In mehreren unserer Wohnanlagen wurden für klimafreundliche Stromversorgung Photovoltaikanlagen installiert, die emissionsarmen Strom liefern.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Gesamtemissionen unseres Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2021 belaufen sich durch die Mitbetrachtung der Scope 3 Emissionen auf 4.784,5 t CO₂e. Der betrachtete Bereich des identifizierten Kerngeschäftes betrug im Jahr 2020 rund 2.440 t CO₂e. Dieser Bereich konnte im Jahr 2021 auf 1.736,5 t CO₂e gesenkt werden und umfasst im Detail: Wärme Wohnen (904,6 t CO₂e), Strom Wohnen (388,9 t CO₂e), Wärme Gastronomie (0,86 t CO₂e), Strom Gastronomie (331,8 t CO₂e), Wärme BAföG (0,07 t CO₂e), Strom BAföG (24,9 t CO₂e), Kältemittelleckagen (70,6 t CO₂e) und Fuhrpark (14,7 t CO₂e). Zur Reduktion der Emissionen gegenüber dem Vorjahr trugen die durch unseren Stromanbieter verbesserten Emissionsfaktoren für den Strombezug unserer Wohnheime bei, die im Jahr 2021 niedriger als im Vorjahr ausfielen. Der Hauptgrund für die deutliche Senkung unserer Emissionen in den vorgenannten Bereichen lag jedoch in der coronabedingten, langzeitigen Schließung unserer Gastronomieeinrichtungen, deren Energieverbräuche im Jahr 2021 deutlich reduziert waren.

Die Gesamtemissionen der Wohnanlagen auf die Wohnplätze verteilt ergeben für das Jahr 2021 eine Relation von 0,49 t CO₂e pro Wohnplatz, die im Vergleich zum Vorjahr von 0,50 t CO₂e um 0,01 t CO₂e gesenkt werden konnten.



Generell stellen die Emissionen im Bereich der Energie gemeinsam den größten Emissionsposten mit 1.651,2 t CO₂e dar. Dabei fallen 745,6t CO₂e der Energieemissionen, also 45%, auf Strom und 905,5t CO₂e, also 55%, auf Wärme. Die beiden Emissionswerte für Strom und Wärme liegen im unteren Drittel, ordnet man sie ein zwischen den Emissionen, die bei der Verwendung der bestmöglichen Wärme- bzw. Stromart und der schlechtmöglichsten Wärme- bzw. Stromart entstehen würden (vgl. Grafik). Beide Werte stellen damit ein erfreuliches Resultat dar.

Der nächstgrößere Posten nach dem Energiebezug ist mit 1.492,9 t CO₂e auf den Einkauf von Dienstleistungen zurückzuführen. Hierbei fallen 97%, also fast der Gesamtteil, in den Bereich Wohnen. An dritter Stelle ist mit 415,9 t CO₂e der Warenbezug in der Gastronomie zu nennen, bei dem von einer durchschnittlichen Warenzusammensetzung ausgegangen wurde. Im nächstgrößeren Bereich der Kältemittelleckagen konnten wir unsere Emissionen mit 70,6 t CO₂e niedrig halten, da 90 Abnahmestellen mit unserer emissionsarmen Flüssigeisanlage gekühlt werden.

Zukünftige Maßnahmen werden im Jahr 2022 systematisch in Abhängigkeit des Umfangs ihres Einsparpotenzials und der Einsparung pro 1€ Investitionsvolumen erarbeitet. Somit können wir unser Investitionsvolumen zur maximalen Emissionsreduktion einsetzen. Unsere nicht vermeidbaren Emissionen aus unserem Kerngeschäft haben wir, wie in 2020 bereits umgesetzt, auch für das Jahr 2021 über UN-zertifizierte Projekte kompensiert.

AUSBLICK

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir bereits Corporate Carbon Footprints erstellt. Auf Basis derer werden wir in diesem Jahr weitere systematische Reduktionsmaßnahmen entwickeln, mit welchen wir weitere kennzahlengestützte Reduktionsziele festlegen werden. Auf diese werden wir mit kontinuierlichen Emissionsreduktionsmaßnahmen hinarbeiten und es über weitere jährliche Corporate Carbon Footprints tracken.

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Thomas Hünnebeck
Nachhaltigkeitsmanagement und Architektur
Telefon: 0721 6909 - 4148
E-Mail: Thomas.Huenebeck@sw-ka.de

Michael Postert
Geschäftsführer
Telefon: 0721 6909-101
E-Mail: gf@sw-ka.de

Impressum

Herausgegeben am 21.12.2022 von

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 6909 - 0
Fax: 0721 6909 - 292
E-Mail: gf@sw-ka.de
Internet: www.sw-ka.de

